

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION

27. November 2014 || Seite 1 | 4

Erster Platz für bahnbrechendes Wundheilverfahren

Der Innovationspreis des Landkreises Göttingen geht 2014 an das Entwicklungsteam der PlasmaDerm®-Therapie

Die Freude war groß beim Team um das Plasmatechnologie-Unternehmen CINOGY GmbH, als es am 26. November beim Wettbewerb um den »Innovationspreis des Landkreises Göttingen« in der Kategorie »Bewerber über 20 Mitarbeiter« den ersten Platz erreichte. Das Konsortium aus Südniedersachsen besteht aus der CINOGY GmbH und Forschern und Entwicklern des Fraunhofer Anwendungszentrums für Plasma und Photonik des Fraunhofer-Instituts für Schicht- und Oberflächentechnik IST, der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst und der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie der Universitätsmedizin Göttingen.

Dieses Team gewann die mit 3000 Euro dotierte Auszeichnung für das CE-zertifizierte Medizinprodukt PlasmaDerm®, einem Gerät, das erstmals die Möglichkeit bietet, »kaltes« Plasma als Therapieverfahren in der Wundheilung einzusetzen. Die Fachjury begründete die Auszeichnung mit dem für Wundheilungstherapien bahnbrechenden Charakter von PlasmaDerm®.

Dr. Dirk Wandke, Geschäftsführer der CINOGY GmbH, sieht die Entwicklung der PlasmaDerm®-Therapie durch die Preisverleihung bestätigt: »Der Innovationspreis zeigt uns, dass der Schritt raus aus den Laboren hin zu den Patienten richtig gewesen ist. Denn besonders die tägliche Anwendung bei mittlerweile einer Vielzahl von Erkrankungen macht deutlich, wie viele Möglichkeiten die PlasmaDerm®-Therapie bereithält.«

Während der therapeutischen Anwendung bringt das mobile, handliche PlasmaDerm®-Gerät gewebeverträgliches »kaltes« Plasma (= energetisch angeregte Luft) mit der Wundoberfläche direkt in Kontakt. Dabei entfaltet eine Kombination aus einem stimulierenden elektrischen Feld, aktivierten Teilchen der Umgebungsluft wie Sauerstoff und Ozon und niedrig dosiertem UV-Licht heilungsfördernde Effekte: Mikroorganismen (auch resistente) werden abgetötet, und speziell das in die Tiefe wirkende elektrische Feld regt die Durchblutung und die Selbstheilungskräfte an. Diese Wirkkombination beschleunigt die Wundheilung, wie klinische Anwendungen und Praxiseinsätze zeigen.

»Schon während der klinischen Pilotstudie für die CE-Zulassung hat sich gezeigt, dass die PlasmaDerm®-Therapie nicht nur eine hohe Verträglichkeit, sondern auch ein großes Potential bei der Wundversorgung besitzt,« berichtet Prof. Dr. Steffen Emmert, leitender Oberarzt an der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie der Universitätsmedizin Göttingen.

PRESSEINFORMATION

27. November 2014 || Seite 2 | 4

Chronische Wunden verschiedenster Ursachen können mit der PlasmaDerm®-Therapie sicher und schmerzlos behandelt werden: Geschwüre am Bein durch Krampfaderleiden, aber auch chronische Wunden aufgrund von Durchblutungsstörungen, Zuckerkrankheit oder Wundliegen. Dabei wird immer auch eine Reduktion von Keimen auf der Wunde erzielt. »Bislang setzen Kliniken und niedergelassene Ärzte die PlasmaDerm®-Therapie bei ihren Patienten ein. Die bisherigen Erfahrungen sind durchweg positiv, da die Wunden unproblematischer als bei herkömmlichen Verfahren heilen. Sogar austherapierte Krankheitsfälle können neu und mit guten Heilungschancen angegangen werden,« sagen Dr. Dirk Wandke und Prof. apl. Prof. Dr. Wolfgang Viöl, die Preisträger aus dem PlasmaDerm®-Konsortium.

Damit hat das Konsortium um die CINOGY GmbH nach den Jahren der Entwicklung der PlasmaDerm®-Medizinprodukte eine Menge erreicht. Zur Seite standen und stehen ihr dabei renommierte Partner aus der Forschungsregion Göttingen wie das Fraunhofer-Anwendungszentrum für Plasma und Photonik und die HAWK, die beide für die PlasmaDerm®-Forschung zuständig sind, sowie die Hautklinik der Universitätsmedizin Göttingen, die die Anwendung in Studien untersucht.

PlasmaDerm® ist mittlerweile EU-weit zugelassen – weltweit als erstes Verfahren auf dem Markt, das mit Plasma Heilerfolge aufweisen kann. Das soll möglichst vielen Patienten zugute kommen, so dass die CINOGY GmbH sehr aktiv daran arbeitet, PlasmaDerm® zu verbreiten: bei Hautärzten und in Kliniken in ganz Deutschland. Nach den ersten Heilerfolgen der PlasmaDerm®-Therapie entwickelt CINOGY das nun preisgekrönte Produkt weiter, wie Prof. apl. Prof. Dr. Wolfgang Viöl vom Anwendungszentrum für Plasma und Photonik des Fraunhofer IST und Prof. Dr. Steffen Emmert von der Hautklinik der Universitätsmedizin in Göttingen betonen: »PlasmaDerm® bietet über die bisherigen Heilerfolge im Bereich der chronischen Wunden hinaus auch potentielle Behandlungsmöglichkeiten für chronische, schlecht zu behandelnde Hauterkrankungen wie Neurodermitis oder die Schuppenflechte. Das untersuchen wir, um auch Menschen mit solchen Leiden zu helfen. Der Innovationspreis ist für uns ein Ansporn, die PlasmaDerm®-Produktfamilie auszubauen.«

Hintergrundinformation

.....
PRESSEINFORMATION

27. November 2014 || Seite 3 | 4
.....

Über die CINOGY GmbH

Der Firmensitz von CINOGY ist im südniedersächsischen Duderstadt, in der Zentrale des Medizintechnik-Unternehmens Otto Bock HealthCare GmbH. CINOGY entwickelt und produziert innovative, plasmabasierte Verfahren und Produkte für die Medizin und Kosmetik. Den Qualitätsanforderungen an die Herstellung von Medizinprodukten wird CINOGY u.a. durch Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 13485:2012 gerecht.

Über das Fraunhofer-Institut für Schicht- und Oberflächentechnik IST

Das Fraunhofer-Institut für Schicht- und Oberflächentechnik IST bündelt als industrienahe FuE-Dienstleistungszentrum Kompetenzen auf den Gebieten Schichtherstellung, Schichtanwendung, Schichtcharakterisierung und Oberflächenanalyse. Ziel ist es, Oberflächen der verschiedensten Grundmaterialien neue oder verbesserte Funktionen zu verleihen, um auf diesem Wege innovative, marktgerechte Produkte zu schaffen. Die Schwerpunkte des Anwendungszentrums für Plasma und Photonik in Göttingen liegen dabei u. a. im Einsatz von Plasmen in den Bereichen Energietechnik, Produktion, Bioengineering, Hygiene, Gesundheit und Umwelt

Über die HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim / Holzminden / Göttingen

Die HAWK qualifiziert ihre Studierenden in insgesamt sechs Fakultäten an den Standorten Hildesheim, Holzminden und Göttingen mit derzeit 21 Bachelor- und 14 Masterstudiengängen. Derzeit sind rund 5500 Studierende eingeschrieben. Am Standort Göttingen studieren rund 1450 junge Leute an den Fakultäten Naturwissenschaften und Technik sowie Ressourcenmanagement. Die enge Vernetzung mit regionalen und überregionalen Projektpartnern in Lehre und Forschung sowie die stark interdisziplinäre Ausrichtung unterstreichen die Praxisorientierung der Hochschule. Um sich ein eigenes Profil erarbeiten zu können, werden den Studierenden neben den zentralen Lehrinhalten auch umfangreiche studienübergreifende Seminare im Bereich HAWK plus angeboten. Das »Centre for Entrepreneurship« begleitet interessierte Studierende professionell auf dem Weg in die Selbstständigkeit.

Über die Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie der Universitätsmedizin Göttingen

PRESSEINFORMATION

27. November 2014 || Seite 4 | 4

Die Universitätsmedizin Göttingen (UMG) ist ein international ausgewiesenes Spitzenzentrum in der medizinischen Forschung und Krankenversorgung. Die Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie besitzt umfangreiche Expertise in der grundlagenorientierten, der translationalen wie auch der klinischen Forschung (Web site: <http://www.dermatologie.med.uni-goettingen.de>; Direktor: Herr Univ.-Prof. Dr. M.P. Schön). Der leitende Oberarzt der Hautklinik Herr Univ.-Prof. Dr. S. Emmert unterhält seit vielen Jahren eine grundlagenorientierte, primär DFG-geförderte Forschungsgruppe. Kernkompetenzen bestehen insbesondere in Zellkulturtechniken, Mausmodellen, histologischen Techniken, Gentoxizitäts- und DNA-Reparaturtestungen sowie der Durchführung von Untersucher-initiierten klinischen Studien.



**Die Preisträger des
»Innovationspreises des Landkreises Göttingen« v.r.n.l.:**
Dr. Dirk Wandke, Dr. Andreas Helmke, Prof. apl. Prof. Dr. Wolfgang Viöl, Prof. Dr. Stefan Emmert.
© Foto Fraunhofer IST